

UniReport



Goethe-Universität | Frankfurt am Main

Satzungen und Ordnungen

Studiengangspezifischer Anhang für das Nebenfach Germanistik in den Mehr-Fächer-Bachelorstudiengängen an der Johann Wolfgang Goethe- Universität Frankfurt am Main vom 03.05.2017 zu der Ordnung für die Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Neuere Philologien vom 13. Juli 2016

Genehmigt vom Präsidium am 13. Juni 2017

Aufgrund der §§ 20, 44 Abs. 1 Nr. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes in der Fassung vom 14. Dezember 2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. November 2015, hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Neuere Philologien der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main am 3. Mai 2017 den folgenden studiengangspezifischen Anhang für das Nebenfach Germanistik in den Mehr-Fächer-Bachelorstudiengängen beschlossen. Diesen studiengangspezifischen Anhang hat das Präsidium der Johann Wolfgang Goethe-Universität gemäß § 37 Abs. 5 Hessisches Hochschulgesetz am 13. Juni 2017 genehmigt. Er wird hiermit bekannt gemacht.

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Gegenstände und Ziele des Studiums, Studienvoraussetzungen, Studienbeginn und Studienfachberatung	3
I.1 Geltungsbereich	3
I.2 Gegenstände und Ziele des Studiums; berufliche Tätigkeiten	3
I.2.1 Fachbeschreibung	3
I.2.2. Fachkompetenzen	4
I.2.3 Schlüsselkompetenzen	5
I.2.4 Tätigkeitsfelder im Anschluss an das Studium	5
I.3 Studienvoraussetzungen, Studienbeginn und Studienfachberatung	6
I.3.1 Voraussetzungen	6
I.3.2 Fremdsprachen	6
I.3.3 Studienbeginn	6
I.3.4 Studienfachberatung	6
Teil II: Studien- und Prüfungsorganisation	7
II.1 Aufbau des Studiums, Module, Kreditpunkte	7
II.1.1 Aufbau des Studiums	7

II.1.2 Vergabe der Kreditpunkte (CP)	8
II.2 Studiengangsspezifische Lehr- und Lernformen, Prüfungsformen und Leistungsnachweise	8
II.2.1 Lehr- und Lernformen.....	8
II.2.2 Prüfungsformen und Leistungsnachweise.....	8
Teil III: Berechnung der Gesamtnote für das Nebenfach und für den Bachelorstudiengang.....	9
Teil IV: In-Kraft-Treten.....	9
Anlage 1: Studienverlaufsplan	10
Anlage 2: Modulbeschreibungen	10

Abkürzungsverzeichnis

CP.....	Credit Points, Kreditpunkte
BA-O FB10...	Ordnung für die Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Neuere Philologien vom 13. Juli 2016
LV.....	Lehrveranstaltung
RO-GU.....	Rahmenordnung für gestufte und modularisierte Studiengänge der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main vom 30. April 2014, veröffentlicht im UniReport Satzungen und Ordnungen vom 11. Juli 2014
SWS.....	Semesterwochenstunden

Teil I: Gegenstände und Ziele des Studiums, Studienvoraussetzungen, Studienbeginn und Studienfachberatung

I.1 Geltungsbereich

Dieser studiengangspezifische Anhang enthält die studiengangspezifischen Regelungen für den Bachelorstudienfach Germanistik (Nebenfach). Er gilt in Verbindung mit der Ordnung für die Bachelorstudienfächer des Fachbereichs Neuere Philologien vom 13. Juli 2016, nachfolgend Ordnung FB 10 (BA-O FB10) und der Rahmenordnung für gestufte und modularisierte Studiengänge der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main vom 30. April 2014, veröffentlicht in Satzungen und Ordnungen vom 11. Juli 2014, in der jeweils gültigen Fassung, nachfolgend Rahmenordnung (RO-GU) genannt.

I.2 Gegenstände und Ziele des Studiums; berufliche Tätigkeiten

I.2.1 Fachbeschreibung

Die Germanistik untersucht die deutsche Sprache und Literatur in ihrer Struktur und Entwicklung. Als Theorie der Sprache und Literatur steht sie vor allem im Zusammenhang mit Philosophie, Soziologie und Psychologie; als Beschreibung und Erklärung der Geschichte der deutschen Sprache und Literatur steht sie insbesondere in Verbindung mit den anderen Geistes- und Kulturwissenschaften, speziell den Philologien, der Geschichtswissenschaft und den Theater-, Film- und Medienwissenschaften. Der Nebenfach-Bachelorstudienfach Germanistik umfasst folgende Studienschwerpunkte:

Schwerpunkte im Bereich Literaturwissenschaft:

- Ältere deutsche Literatur
- Neuere deutsche Literatur
- Kinder- und Jugendliteratur
sowie den Schwerpunkt
- Sprachwissenschaft.

Die **Literaturwissenschaft** umfasst das gesamte Spektrum der deutschsprachigen Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Sie teilt sich in die Ältere deutsche Literatur (ÄdL, bis 1600) und Neuere deutsche Literatur (NdL, ab 1500) sowie die Kinder- und Jugendliteratur (KJL). In Forschung und Lehre ist sie komparatistisch und interdisziplinär ausgerichtet. Sie setzt auf die Integration von Philologie, Literaturtheorie und Kulturwissenschaft. Arbeitsgebiete sind:

- Textanalyse und Literaturgeschichte
- Literatur- und Kulturtheorie
- Editionsphilologie
- Ästhetik und Rhetorik
- Geschlechterforschung
- Theorie von Schrift und Bild
- Buch- und Medienpraxis.

Gegenstände des Schwerpunkts **Ältere deutsche Literatur** sind: 1. die Ältere deutsche Literatur und ihre Geschichte, 2. Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie der Germanistischen Mediävistik, 3. vergleichende mediävistische Literatur- und Kulturwissenschaft sowie, 4. die spezifischen medienhistorischen Bedingungen der Älteren deutschen Literatur (insbesondere Handschriften- und Inkunabelkunde).

Gegenstände des Schwerpunktes **Neuere deutsche Literatur** sind: 1. die Neuere deutsche Literatur und ihre Geschichte sowie 2. Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie. Dieser Schwerpunkt umfasst auch:

- Literaturkritik
- Geschichte der Germanistik.

Gegenstände des Schwerpunktes **Kinder- und Jugendliteratur** sind: 1. Geschichte und Gegenwart der an Kinder und Jugendliche adressierten wie der von Kindern und Jugendlichen rezipierten Literatur (unter Einschluss anderer Kinder- und Jugendmedien wie Comic, Theater, Film, Fernsehen, Computerspiele, Internet), 2. Theorien der Kinder- und Jugendliteratur, des Literaturerwerbs und der literarischen Erziehung. Dieser Schwerpunkt umfasst auch:

- Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart
- Jüdische Kinder- und Jugendliteratur
- Jugend- bzw. Adoleszenzroman (und -film) und Popliteratur
- Europäische Märchendichtung vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart
- Bildgeschichte, Comic und Manga.

Der Schwerpunkt **Sprachwissenschaft** setzt sich mit der Struktur, Entwicklung und Verwendung von Sprache am Beispiel des Deutschen auseinander. Die Studierenden werden im Rahmen ihres Studiums mit den Grundbegriffen und Methoden der modernen Sprachwissenschaft und den wichtigsten Forschungsgebieten vertraut gemacht. Das Studium des Schwerpunktes Sprachwissenschaft soll die Studierenden befähigen, sprachliche Phänomene aus den Teildisziplinen der Grammatikforschung am Beispiel des Deutschen und seiner historischen Entwicklung zu beschreiben und zu analysieren. Der Schwerpunkt umfasst die folgenden Schwerpunktbereiche:

- Phonologie
- Syntax/Morphologie
- Semantik/Pragmatik
- Psycho- und Neurolinguistik
- Historische Sprachwissenschaft (Sprachgeschichte des Deutschen, Theorie des Sprachwandels).

I.2.2. Fachkompetenzen

In den literaturwissenschaftlichen Schwerpunkten erhalten die Studierenden einen Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart (inkl. der Kinder- und Jugendliteratur); sie erwerben differenzierte Kenntnisse literatur-, kultur- und medientheoretischer Methoden und Theorien. Im sprachwissenschaftlichen Schwerpunkt gewinnen die Studierenden einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache von den Anfängen bis zur Gegenwart und über die wichtigsten sprachwissenschaftlichen Theorien und Konzepte.

Der Nebenfach-Bachelorteilstudiengang Germanistik ermöglicht es den Studierenden, auf der Basis kritischer Einsicht in die theoretischen Grundlagen und Methoden des Faches fundierte analytische Kenntnisse zu erwerben.

Die Studierenden werden befähigt, eigenständig und verantwortlich wissenschaftlich zu arbeiten sowie ihre Erkenntnisse klar und systematisch darzustellen.

I.2.3 Schlüsselkompetenzen

Der Nebenfach-Bachelorteilstudiengang integriert den Erwerb fächerübergreifender Schlüsselkompetenzen in die fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen. Das hochschuldidaktische Konzept fördert sowohl die Grundlagenkompetenz als auch Analyse-, Text-, Vermittlungs-, Informations-, Team- und Medienkompetenz.

- **Grundlagenkompetenz:** Im Studiengang entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, fächer-, theorie- und sprachübergreifend Zusammenhänge herzustellen und in Zusammenhängen zu denken. Sie erwerben damit auch die Fähigkeit, die weiteren spezifischen Kompetenzen adäquat und zielführend einzusetzen.
- **Analysekompetenz:** Die Studierenden lernen in der analytischen Praxis mit Primär- und Sekundärliteratur den kritischen Umgang mit Texten. Sie sind in besonderer Weise darin geübt, komplexe Sinnzusammenhänge und Strukturen als solche zu erkennen und sichtbar zu machen.
- **Text-/Darstellungskompetenz:** Durch die Einübung von unterschiedlichen Formen der Darstellung in Rede und Schrift – Protokolle, Thesenpapiere, Einzel- und Gruppenreferate, Essays, Rezensionen, Klausuren, Hausarbeiten und die Bachelorarbeit – erwerben die Studierenden die Fähigkeit, ihre Analysen, Hypothesen und Einsichten in argumentativ schlüssiger und stilistisch überzeugender Weise einem größeren Publikum darzulegen.
- **Vermittlungskompetenz:** Die Studierenden lernen, zu Diskussionen beizutragen und sie zu leiten, schwierige Sachverhalte verständlich zu formulieren, ihre Argumente sowohl im Hinblick auf ihre Gegenstände als auch mit Rücksicht auf ihr Publikum vorzutragen. Die Eignung unterschiedlicher Vermittlungstechniken wird in der Vorbereitung mit den Lehrenden diskutiert und die Präsentationen in der Lehrveranstaltung offen und produktiv evaluiert.
- **Informationskompetenz:** Die Studierenden üben in Kursen und Seminaren die selbstständige Erschließung von Information (z.B. germanistische Datenbanken, Online-Fachportale).
- **Teamkompetenz:** Die gemeinsame Vorbereitung und Ausarbeitung von Referaten, die Diskussion von Texten in Lektüre- oder Arbeitsgruppen sowie die gemeinschaftliche Präsentation von Arbeitsergebnissen in den Lehrveranstaltungen fördert die Fähigkeit der Studierenden, im Team Sachverhalte und Probleme zu analysieren sowie Erklärungen plausibel zu machen.
- **Medienkompetenz:** Die Arbeit mit DV-Programmen und Internet ist integrierter Bestandteil von Forschung und Lehre (Recherche, Text-/Informationsverarbeitung, Lehrmaterialien, E-Learning).
- **Soziale und (inter-)kulturelle Kompetenz:** Studierende im Nebenfach-Bachelorteilstudiengang Germanistik lernen, Literatur und Sprache in soziale und kulturelle Entwicklungen einzuordnen und die Bedeutung und Möglichkeiten der Literatur kritisch und mit historischem Bewusstsein zu reflektieren. Hierzu gehören auch die Auseinandersetzung mit politischer Indienstnahme von Sprache und Literatur sowie das Aufgreifen bereits tradierter und jüngerer kulturwissenschaftlicher Fragestellungen, beispielsweise im Bereich der Frauen- und Geschlechterstudien. Am Beispiel der Literatur werden Begrifflichkeiten und Konzepte eingeübt und an Beispielen angewendet, die für ein zivilgesellschaftliches Engagement und eine aufgeklärte und kritische Rolle in der Gesellschaft von Bedeutung sind. Neben den fachwissenschaftlichen und berufsorientierten Kompetenzen werden auch soziale und (inter-)kulturelle Kompetenzen vermittelt.

I.2.4 Tätigkeitsfelder im Anschluss an das Studium

Das Studium der Germanistik bereitet Studierende u.a. auf Tätigkeiten in den folgenden Bereichen vor

- Verlagswesen (Buch, Zeitung / Zeitschrift),
- Bildungseinrichtungen (Erwachsenenbildung, Deutsch als Fremdsprache etc.),
- Bibliotheken / Museen,
- Archive / Dokumentationswesen,
- Literatur- und Kulturmanagement (Literaturhäuser, Literaturveranstaltungen etc.),
- Medien (Theater, Rundfunk, Fernsehen),
- Öffentlichkeitsarbeit, Marketing etc.,
- Verwaltung / Politik.

Neben den klassischen Berufsfeldern Verlagswesen, Archive und den ‚alten‘ Medien Theater, Rundfunk und Fernsehen bieten auch die neue Medien den Absolventinnen und Absolventen der Bachelor-Studiengänge berufliche Perspektiven, z.B. als Online- und Intranet-Redakteur, in der Öffentlichkeitsarbeit nicht nur im kulturellen Bereich, sondern auch in privaten Unternehmen (Wirtschaft, Banken), mit den Schwerpunkten Dokumentation, Redaktion, Kommunikation.

I.3 Studienvoraussetzungen, Studienbeginn und Studienfachberatung

I.3.1 Voraussetzungen

- (1) Sehr gute Ausdrucksfähigkeit im Deutschen sowie ausgeprägtes Interesse an deutscher Sprache und Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart werden erwartet.
- (2) Ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber müssen einen Sprachnachweis auf der Niveaustufe C1 (gemäß GeR) vorlegen, soweit sie nach der DSH-Ordnung nicht von der Deutschen Sprachprüfung freigestellt sind.

I.3.2 Fremdsprachen

Für das Studium der Germanistik werden Kenntnisse in zwei Fremdsprachen, insbesondere Englisch, erwartet.

1.3.3 Studienbeginn

Das Studium im Nebenfach-Bachelorstudienfach Germanistik kann zum Beginn des Winter- und des Sommersemesters aufgenommen werden.

I.3.4 Studienfachberatung

Es wird dringend empfohlen, vor Aufnahme des Studiums die Orientierungsveranstaltung (inkl. Studienfachberatung) zu besuchen.

Teil II: Studien- und Prüfungsorganisation

II.1 Aufbau des Studiums, Module, Kreditpunkte

II.1.1 Aufbau des Studiums

(1) Der Nebenfach-Bachelorteilstudiengang Germanistik besteht aus einer Basis- und einer Qualifizierungsphase. Zwei Schwerpunkte werden gewählt; der Schwerpunkt Neuere deutsche Literatur **oder** Sprachwissenschaft ist obligatorisch.

Die Module der **Basisphase** (1.-2. Semester) führen ein in Methoden, Theorien und Arbeitsbereiche in zwei von drei Schwerpunkten der Germanistik: Ältere deutsche Literatur und Neuere deutsche Literatur sowie Sprachwissenschaft.

In der **Qualifizierungsphase** (3.-6. Semester) werden die in der Basisphase erworbenen Kenntnisse erweitert und vertieft. Einer der Schwerpunkte Neuere deutsche Literatur **oder** Sprachwissenschaft ist obligatorisch. Ab dem 3. Semester kann auch der Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur gewählt werden; Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls Einführung in die Literaturwissenschaft: Neuere deutsche Literatur. Voraussetzung für die Wahl der Schwerpunkte Ältere deutsche Literatur, Neuere deutsche Literatur oder Sprachwissenschaft ist der erfolgreiche Abschluss des entsprechenden Basismoduls. Die Wahl des zweiten Schwerpunktes erfolgt in der Regel spätestens im 2. Semester. Bei einem Wechsel in einen alternativen Schwerpunkt (ÄdL oder NdL oder KJL oder Sprachwissenschaft) werden nicht bestandene Prüfungsversuche im ursprünglichen Schwerpunkt angerechnet.

(2) Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Germanistik (online) informiert darüber, welche Lehrveranstaltungen innerhalb der Module zu belegen sind. Einzelne Lehrveranstaltungen können aufgrund ihrer thematischen Breite mehreren Modulen zugeordnet sein. Die in diesen Lehrveranstaltungen erworbenen Credit Points dürfen nur für jeweils *ein* Modul angerechnet werden.

(3) Aus den Zuordnungen der Module zu den Studienphasen, dem Grad der Verbindlichkeit der Module und dem nach § 13 BA-O FB10 kalkulierten studentischen Arbeitsaufwand (Workload) in Kreditpunkten (CP) ergibt sich für den Nebenfach-Bachelorteilstudiengang Germanistik folgender Studienaufbau:

	Pflicht (PF)/ Wahlpflicht (WP)	Kredit- punkte (CP)	
Basisphase		22	
Schwerpunkt 1: Einführungsmodul	PF	11	
Schwerpunkt 2: Einführungsmodul	PF	11	
Qualifizierungsphase		38	
Schwerpunkt 1: Qualifizierungsmodul I Qualifizierungsmodul II	PF PF	12 o. 10 7 o. 9	Pro Schwerpunkt werden zwei Qualifizierungsmodule mit 12 und 7 CP (literaturwissenschaftliche Module) bzw. 9 und 10 CP
Schwerpunkt 2: Qualifizierungsmodul I Qualifizierungsmodul II	PF PF	12 o. 10 7 o. 9	(sprachwissenschaftliche Module) belegt.
Summe		60	

II.1.2 Vergabe der Kreditpunkte (CP)

Der Nebenfach-Bachelorteilstudiengang Germanistik ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Modulprüfungen bestanden sind und insgesamt 60 CP erreicht wurden.

II.2 Studiengangsspezifische Lehr- und Lernformen, Prüfungsformen und Leistungsnachweise

II.2.1 Lehr- und Lernformen

Selbststudium Lektüre (Pflichtmodule GER Q-1, GER B-2 und GER Q-3): Das Selbststudium hat zum Ziel, die in den Basis- oder Qualifizierungsmodulen erworbenen Kenntnisse zu vertiefen. Eine Einordnung der ausgewählten Werke in den jeweiligen Epochenkontext wird bei der Modulprüfung vorausgesetzt.

II.2.2 Prüfungsformen und Leistungsnachweise

Große Hausarbeit (Prüfungsform): Der Umfang beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter). Die Bearbeitungszeit beträgt zwei Wochen (Vollzeit, d.h. 3 CP Workload).

Kleine Hausarbeit (Prüfungsform, Leistungsnachweis): Der Umfang der kleinen Hausarbeit variiert je nach Schwerpunkt. In den Schwerpunkten ÄDL, NDL und KJL beträgt der Umfang ca. 10 Seiten (2.500-3.500 Wörter), im Schwerpunkt Sprachwissenschaft ca. 9 Seiten (ca. 1.800 Wörter). Die Bearbeitungszeit beträgt maximal 1 Woche (Vollzeit, d.h. 1 CP Workload).

Klausur (Prüfungsform, Leistungsnachweis): Klausuren haben eine Bearbeitungszeit von 90 Minuten. Das Workload variiert je nach Schwerpunkt und Konzeption der Aufgabenstellung (geschlossene Aufgaben, z. B. Multiple Choice- und Zuordnungsaufgaben; offene Aufgaben, z.B. Übersetzung, kleine Textanalyse und Essay). Für Klausuren werden 1 CP, 2 CP bzw. 3 CP berechnet.

Essay (Prüfungsform): Ein Essay oder mehrere kleine Essays entsprechen dem Umfang einer großen Hausarbeit (4.000-6.000 Wörter). Die Bearbeitungszeit beträgt zwei Wochen (Vollzeit, d.h. 3 CP Workload).

Präsentation (Prüfungsform): Präsentationen dienen der individuellen mündlichen Darstellung komplexer Fragestellungen oder Themen im Kontext eines Seminars (ca. 40 Minuten). Die Ergebnisse sind in Form einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von 8-10 Seiten schriftlich zu fixieren.

Portfolio (Prüfungsform): Das Portfolio ist eine organisierte und zielgerichtete Sammlung verschiedener Werkstücke (z.B. Exzerpte, Dokumente), die den Kompetenz- und Wissenszuwachs des oder der Studierenden präsentieren und reflektieren. Die oder der Studierende soll die einzelnen Bestandteile des Portfolios mit den für die Veranstaltung/das Modul relevanten Kompetenzen im Sinne einer Selbstevaluierung in Bezug setzen. Der Umfang ist mit den jeweiligen Lehrenden abzustimmen.

Hausaufgabenportfolio (Leistungsnachweis): Ein „Hausaufgabenportfolio“ ist eine zielgerichtete Sammlung von kleineren, schriftlichen Arbeitsleistungen, die regelmäßig über den Zeitraum der Veranstaltung angefertigt wird (Übungsaufgaben sowie ein 30minütiger Test am Ende des Semesters; der Test entfällt, wenn in der Lehrveranstaltung, in der das Hausaufgabenportfolio angefertigt wird, die Modulprüfung abgelegt wird). Das Hausaufgabenportfolio kann als Studienleistung neben einer Modulprüfung als Voraussetzung für die Vergabe der zu erbringenden CPs verpflichtend vorgesehen werden. Soweit ein „Hausaufgaben-Portfolio“ als Studienleistung verlangt wird, korrigiert die Veranstaltungsleitung die einzelnen Arbeitsleistungen zeitnah und individuell oder stellt Musterlösungen zur Verfügung. Ein „Hausaufgaben-Portfolio“ kann gemäß § 37 Abs. 6 BA-O FB10 bei der Modulnote als Bonus in einer seinem Arbeitsaufwand angemessenen Form maximal bis zum Wert von höchstens 25% der Gesamtbewertung der entsprechenden Modulprüfung berücksichtigt werden, dies darf jedoch keinen Einfluss auf das Bestehen der Modulprüfung haben (Bonusregelung). Näheres regelt die Modulbeschreibung bzw. das Modulhandbuch.

Teil III: Berechnung der Gesamtnote für das Nebenfach und für den Bachelorstudiengang

Für die Bachelorprüfung wird eine Gesamtnote gebildet. Diese errechnet sich im Verhältnis 2:1 aus der Gesamtnote des Hauptfachs und des Nebenfachs. Für das Nebenfach ergibt sich die Note aus dem Durchschnitt der Modulendnoten aus der Qualifizierungsphase.

Teil IV: In-Kraft-Treten

(1) Dieser studiengangspezifische Anhang tritt am Tage nach seiner Veröffentlichung im UniReport Satzungen und Ordnungen der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main in Kraft. Er gilt für alle Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2017/18 im Nebenfach-Bachelorteilstudiengang GERMANISTIK aufnehmen

(2) Studierende, die ihr Studium im Nebenfach-Bachelorteilstudiengang Germanistik vor dem Inkrafttreten dieses studiengangspezifischen Anhangs aufgenommen haben, können die Bachelorprüfung bis zum Ende des Wintersemesters 2021/22 nach den bisher geltenden Bestimmungen ablegen. Sie können jedoch auf Antrag an den Prüfungsausschuss nach diesem studiengangspezifischen Anhang ihr Studium fortsetzen und die Bachelorprüfung ablegen. Bereits erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden nach § 29 der BA-O FB10 angerechnet. Der Antrag ist unwiderruflich.

Frankfurt am Main, den 27.06.2017

Prof. Dr. Britta Viebrock

Dekanin des Fachbereichs Neuere Philologien

Anlage 1: Studienverlaufsplan

Der Studienverlaufsplan ist ein Vorschlag für die Organisation eines Fachstudiums in der Regelstudienzeit. Er berücksichtigt sowohl die Gesamtbelastung (CP/SWS) im Haupt- und Nebenfach als auch die internen Voraussetzungen in der Germanistik. Auch eine individuelle Studienplanung ist möglich und kann gegenüber dem vorgeschlagenen Studienverlaufsplan Vorteile bieten; bei Fragen wenden Sie sich bitte rechtzeitig an die Studienfachberatung (s. Hinweise im WEGWEISER und auf der Homepage der Institute).

Die Zahl der Semesterwochenstunden variiert zwischen 28 und 30 SWS je nach Wahl der Schwerpunkte.

Beispiel 1

Semester	Veranstaltungen	SWS	CP	Summe SWS / CP
	Basisphase: 2 Pflichtmodule Beispiel: NdL und Sprachwissenschaft			
1. Sem.	GER B-2,1-3: EV NdL	4 SWS	9 + 2	4 / 11
2. Sem.	GER B-3,1+3: EV Sprachwissenschaft I + Tutorium GER Q-2,1: Literaturwissenschaft NdL I	4 SWS 2 SWS	6 3	6 / 9
	Qualifizierungsphase: 4 Pflichtmodule			
3. Sem.	GER B-3,3: EV Sprachwissenschaft II GER Q-2,2: Literaturwissenschaft: NdL I GER Q-2,3: Literaturwissenschaft: NdL I, Tutorium	2 SWS 2 SWS 2 SWS	3 + 2 3 + 3 3	6 / 14
4. Sem.	GER Q-4: Sprachwissenschaft I GER Q-4: Sprachwissenschaft I GER Q-6,1: Literaturwissenschaft NdL II	2 SWS 2 SWS 2 SWS	3 3 + 1 3	6 / 10
5. Sem.	GER Q-4: Sprachwissenschaft I GER Q-8: Sprachwissenschaft II	2 SWS 2 SWS	3 4 + 1	4 / 8
6. Sem.	GER Q-6,2: Literaturwissenschaft NdL II GER Q-8: Sprachwissenschaft II	2 SWS 2 SWS	3 + 1 4	4 / 8
		30		30 / 60

Beispiel 2

Semester	Veranstaltungen	SWS	CP	Summe SWS / CP
	Basisphase: 2 Pflichtmodule Beispiel ÄdL und NdL			
1. Sem.	GER B-1,1+2: EV ÄdL	4 SWS	6 + 2	4 / 8
2. Sem.	GER B-1,3: EV ÄdL GER B-2,1-3: EV NdL	2 SWS 4 SWS	3 9 + 2	6 / 14
	Qualifizierungsphase: 4 Pflichtmodule			
3. Sem.	GER Q-1,1: Literaturwissenschaft: ÄdL I GER Q-1,1: Selbststudium: Lektüre ÄdL GER Q-2,1 Literaturwissenschaft: NdL I GER Q-2,3: Literaturwissenschaft: NdL I, Tutorium	2 SWS 2 SWS 2 SWS	3 3 3 + 3 3	6 / 15
4. Sem.	GER Q-1,2: Literaturwissenschaft: ÄdL I GER Q-2,2: Literaturwissenschaft: NdL I	2 SWS 2 SWS	3 + 3 3	4 / 9
5. Sem.	GER Q-5,1: Literaturwissenschaft: ÄdL II GER Q-6,1: Literaturwissenschaft: NdL II	2 SWS 2 SWS	3 3 + 1	4 / 7
6. Sem.	GER Q-5,2: Literaturwissenschaft: ÄdL II GER Q-6,2: Literaturwissenschaft NdL II	2 SWS 2 SWS	3 + 1 3	4 / 7
		28		28 / 60

Beispiel 3

Semester	Veranstaltungen	SWS	CP	Summe SWS / CP
	Basisphase: 2 Pflichtmodule Beispiel: ÄdL und NdL			
1. Sem.	GER B-1: EV ÄdL 1 + 2	4 SWS	6 + 2	4 / 8
2. Sem.	GER B-2,3: EV ÄdL	2 SWS	3	
	GER B-2: EV NdL 1 -3	4 SWS	9 +	6 / 14
	Qualifizierungsphase: 4 Pflichtmodule Beispiel: NdL und KJL			
3. Sem.	GER Q-2,1: Literaturwissenschaft: NdL I	2 SWS	3	
	GER Q-2,3: Literaturwissenschaft: NdL I, Tutorium	2 SWS	3	
	GER Q-3,2: Literaturwissenschaft: KJL I	2 SWS	3 + 3	6 / 12
4. Sem.	GER Q-2,2: Literaturwissenschaft: NdL I	2 SWS	3	
	GER Q-3,1: Literaturwissenschaft: KJL I	2 SWS	3 + 3	
	GER Q-3,1: Lektüre – Selbststudium – KJL I		3	4 / 12
5. Sem.	GER Q-7: Literaturwissenschaft: KJL II	2 SWS	3	
	GER Q-6: Literaturwissenschaft: NdL II	2 SWS	3 + 1	4 / 7
6. Sem.	GER Q-7: Literaturwissenschaft: KJL II	2 SWS	3 + 1	
	GER Q-6: Literaturwissenschaft NdL II	2 SWS	3	4 / 7
		28		28 / 60

Anlage 2: Modulbeschreibungen

Zwei Schwerpunkte sind zu wählen; der Schwerpunkt: Neuere deutsche Literaturwissenschaft **oder** Sprachwissenschaft ist obligatorisch.

Pflichtmodule in der Basisphase

GER B-1 Einführung in die Literaturwissenschaft: Ältere deutsche Literatur (Pflichtmodul) 11 CP	
1. Inhalte:	
	Das Modul vermittelt Grundlagenkenntnisse von spezifischen Bedingungen und Gegebenheiten der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (bis 1600) im europäischen Kontext. Insbesondere gibt es Einblicke in die mittelhochdeutsche Sprache (Aspekte der Sprachgeschichte, historische Grammatik, historische Semantik) und Literatur (Gattungen, Institutionen der literarischen Kultur etc.). Es schafft die Voraussetzungen für den Erwerb von Lektürekompetenz und führt ein in literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken der germanistischen Mediävistik. Dies geschieht in zwei Schritten: Während die Vorlesung einen Überblick über Themen, Formen und Arbeitsweisen präsentiert, widmet sich das die Vorlesung begleitende Seminar v.a. der Vermittlung von Grundlagen des Mittelhochdeutschen. Die in Vorlesung und Seminar erworbenen Basiskenntnisse werden im Rahmen eines thematischen Seminars vertieft, das nach dem erfolgreichen Abschluss von Vorlesung und Seminar zu belegen ist. Es dient insbesondere der Einübung von wissenschaftlichen Diskursformen (in Wort und Schrift) und vertieft die Kompetenzen im selbständigen Umgang mit mittelhochdeutschen Texten. Vorlesung und Begleitseminar sollen regelmäßig durch das zusätzliche Angebot eines (nicht kreditierten) Tutoriums ergänzt werden, das den Studierenden die Gelegenheit bietet, den Umgang mit der fremden Sprachstufe noch intensiver einzuüben und das erste Elemente der Fachpropädeutik vermittelt (bes. Umgang mit Wörterbüchern, Lexika, Handschriftendatenbank usw.).
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden Texte der deutschen Literatur vor 1600 analysieren und literaturgeschichtlich einordnen. Sie verfügen über Grundlagenkenntnisse der germanistischen Mediävistik; sie können Kontinuität und Alterität der älteren im Verhältnis zur neueren deutschen Literatur beschreiben und sind in der Lage, über die spezifischen medialen Bedingungen der älteren deutschen Literatur zu reflektieren.
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	Die Lehrveranstaltung LV 3 muss nach Abschluss von LV 1 und 2 besucht werden.
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminare, Selbststudium, optional: Tutorium
5. Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	Klausur (90 Minuten) zu LV 1+2

GER B-2 Einführung in die Literaturwissenschaft: Neuere deutsche Literatur (Pflichtmodul) 11 CP	
1. Inhalte:	
	Das Modul vermittelt Grundlagenkenntnisse der Neueren deutschen Literaturwissenschaft (Gattungen/Textsorten; Medien; Methodik und Geschichte der Literaturwissenschaft; Literatur als kulturelle Institution) und führt in literaturwissenschaftliches Arbeiten ein. In der Vorlesung werden die begrifflichen, literatur- und wissenschaftshistorischen sowie methodologischen Grundlagen des Faches vorgestellt; im begleitenden Seminar lernen die Studierenden, kritisch zu analysieren und methodenorientiert zu interpretieren. Das Selbststudium erweitert die Kenntnisse ausgewählter Werke der deutschen Literatur von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Gattungen Prosa, Drama und Lyrik). Die Studierenden wählen aus den nach Jahrhunderten und Gattungen strukturierten Listen jeweils einen Text oder eine Textsammlung (z.B. Erzählungen, Zyklen, Anthologie) aus. Die Lektüre begleitet die Lehrveranstaltungen und stellt eine vertiefende Ergänzung und Erweiterung der Arbeit im Seminar dar. Sie kann auch in Lesegruppen (3-4 Personen) organisiert werden. Die Leseliste findet sich auf der Homepage des Instituts; weitere Texte können nach Rücksprache mit einem prüfungsberechtigten Lehrenden in die Leseliste aufgenommen werden.

2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Grundkenntnisse in der Textanalyse (historische und systematische Aspekte). Sie können ausgewählte Aspekte der Literatur- und Rezeptionsgeschichte sowie der Literaturtheorie kritisch reflektieren und in ihrer Komplexität darstellen. Sie kennen grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken (z.B. Literaturrecherche, Exzerpt, Protokoll) und Formen wissenschaftlicher Diskussion und Darstellung (Analyse/ Interpretation, Hausarbeit, Klausur).
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	Keine
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminar, Selbststudium
5. Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	Klausur (90 Minuten) zu LV 1+2

GER B-3 Einführung in die Sprachwissenschaft		(Pflichtmodul) 11 CP
1. Inhalte:		
	Die Einführungsveranstaltungen machen die Studierenden mit den Grundbegriffen der historischen und systematischen Sprachwissenschaft und den Grundlagen der Grammatiktheorie vertraut. Ziel ist es, den Studierenden ein Verständnis für die Teilgebiete der Sprachwissenschaft (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Psycholinguistik und historische Sprachwissenschaft) sowie der jeweils spezifischen Fragestellungen und Methoden der Sprachanalyse zu vermitteln.	
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:		
	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Methoden der Sprachanalyse einsetzen, um organisierende Prinzipien der Sprache zu entdecken. Das Modul schafft die Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an allen Modulen der angewandten und theoretischen Linguistik, insbesondere dem Qualifizierungsmodul Sprachwissenschaft I (GER Q-4).	
3. Teilnahmevoraussetzungen:		
	Keine	
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:		
	Vorlesung/Seminar, Tutorium, Selbststudium	
5. Studiennachweise:		
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren und am Tutorium	
6. Modulprüfung: Form / Dauer		
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	Klausur (90 Minuten) in EV 2	

Pflichtmodule in der Qualifizierungsphase

Zwei Schwerpunkte sind zu wählen; der Schwerpunkt Neuere deutsche Literatur oder Sprachwissenschaft ist obligatorisch. In der Qualifizierungsphase kann auch der Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur gewählt werden; Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls Einführung in die Literaturwissenschaft: Neuere deutsche Literatur. Voraussetzung für die Wahl der Schwerpunkte Ältere deutsche Literatur, Neuere deutsche Literatur oder Sprachwissenschaft ist der erfolgreiche Abschluss des entsprechenden Basismoduls.

GER Q-1 Qualifizierungsmodul Literaturwissenschaft: Ältere deutsche Literatur I**(Pflichtmodul) 12 CP**

1. Inhalte:

Das Modul vertieft und erweitert die in der Basisphase erworbenen Kenntnisse. Anhand von Beispielen wird zur eigenständigen Analyse von Texten der älteren deutschen Literatur angeleitet und der Umgang mit den Texten methodisch reflektiert. Die Kenntnisse literatur- und kulturhistorischer Zusammenhänge werden vertieft und im Kontext aktueller literatur- und kulturtheoretischer Konzepte (z.B. Poetik, Narratologie, Hermeneutik, Kultursemiotik, Gender Studies) erweitert. Eingeübt wird auch der selbstständige und reflektierte Umgang mit der Methodenvielfalt des Faches.

Das Selbststudium erweitert die Kenntnisse ausgewählter Werke der deutschen und europäischen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Die Studierenden wählen aus den drei Kategorien der Leseliste – I Deutsche Literatur des Hochmittelalters, II Deutsche Literatur des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit und III Europäische Literatur des Mittelalters – jeweils einen Text oder eine Textgruppe aus. Die Lektüre begleitet die Lehrveranstaltungen und stellt eine vertiefende Ergänzung und Erweiterung der Arbeit im Seminar dar. Sie kann auch in Lesegruppen (3-4 Personen) organisiert werden. Die Leseliste findet sich auf der Homepage des Instituts; weitere Texte können nach Rücksprache mit einem prüfungsberechtigten Lehrenden in die Leseliste aufgenommen werden. Vor dem Beginn der Lektüreeinheit ist ein Beratungsgespräch verpflichtend, das den Studierenden bei der Auswahl der Lese-Texte helfen soll. Abgeschlossen wird die Lektüreeinheit mit einem 20-minütigen Gespräch über die gelesenen Texte auch im Blick auf einige Aspekte der mit diesen Texten verbundenen aktuellen Forschungsdebatten.

2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden Texte der deutschen Literatur vor 1600 im Original lesen, analysieren und forschungsgeschichtlich einordnen. Sie verfügen über erweiterte Grundkenntnisse der germanistischen Mediävistik; sie können Kontinuität und Alterität der älteren im Verhältnis zur neueren deutschen Literatur im Blick auf aktuelle literatur- und kulturtheoretische Konzepte beschreiben und sind in der Lage, die ältere deutsche Literatur im größeren Rahmen der europäischen Literatur des Mittelalters zu reflektieren.

3. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Moduls GER B-1

4. Mögl. Lehr- und Lernformen:

Vorlesung, Seminare, Selbststudium

5. Studiennachweise:

Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren

6. Modulprüfung: Form / Dauer

Modulabschlussprüfung
bestehend aus:

große Hausarbeit (3 CP) **oder** Klausur (90 Minuten) **oder** Portfolio in Veranstaltung 1 oder 2; mindestens eine der Modulprüfungen in Q-1 oder Q-5 ist eine Hausarbeit.
Der Umfang der Hausarbeit beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter). Den Umfang des Portfolios legen die Lehrenden zu Semesterbeginn fest.

GER Q-2 Qualifizierungsmodul: Literaturwissenschaft: Neuere deutsche Literatur I	
(Pflichtmodul) 12 CP	
1. Inhalte:	
	Das Modul vertieft und erweitert die in der Basisphase erworbenen Kenntnisse; anhand von Beispielen wird zur eigenständigen Analyse von Texten der neueren deutschen Literatur angeleitet und der Umgang mit den Texten methodisch reflektiert. Die Kenntnisse literarhistorischer Zusammenhänge werden vertieft und im Kontext gattungs- und epochenspezifischer Entwicklungen sowie aktueller literatur- und kulturtheoretischer Konzepte (z.B. Poetik, Narratologie, Hermeneutik, Kultursemiotik, Gender Studies) erweitert. Das obligatorische Tutorium dient der literaturwissenschaftlichen Propädeutik. Es führt in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens mit den Schwerpunkten Bibliografie, Literaturrecherche, Struktur und Argumentation wissenschaftlicher Hausarbeiten ein.
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über erweiterte Grundkenntnisse literatur-, kultur- und medientheoretischer Sachverhalte. Sie können ausgewählte Aspekte der Literatur- und Rezeptionsgeschichte sowie der Literaturtheorie kritisch reflektieren und in ihrer Komplexität darstellen.
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	Erfolgreicher Abschluss des Moduls GER B-2
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminare, Tutorium, Selbststudium
5. Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren und am Tutorium
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	große Hausarbeit (3 CP) oder Klausur (90 Minuten) oder Portfolio in Veranstaltung 1 oder 2; mindestens eine der Modulprüfungen in Q-2 oder Q-6 ist eine Hausarbeit. Der Umfang der Hausarbeit beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter). Den Umfang des Portfolios legen die Lehrenden zu Semesterbeginn fest.

GER Q-3 Qualifizierungsmodul: Literaturwissenschaft: Kinder- und Jugendliteratur I	
(Pflichtmodul) 12 CP	
1. Inhalte:	
	Anhand von Beispielen wird zur eigenständigen literatur- bzw. medienwissenschaftlichen Analyse von Texten der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur sowie deren Medienformate angeleitet und der Umgang mit diesen Texten und Medien methodisch reflektiert. Die Kenntnisse literarhistorischer Zusammenhänge werden vertieft und im Kontext gattungs- und epochenspezifischer Entwicklungen sowie relevanter kinder- und jugendliteraturwissenschaftlicher Konzepte erweitert. Die Einheit Lektüre im Selbststudium besteht aus fünf textsortenbezogenen Listen (1. Kinderromane von den Anfängen bis zum Beginn der 1970er Jahre, 2. Kinderroman der Gegenwart, 3. Jugendroman der Gegenwart, 4. Klassiker der Mädchenliteratur, 5. Phantastik und Fantasy; Listen auf Homepage des Instituts) mit je ca. 10 Titeln. Die Studierenden sind aufgefordert, sich für eine der Listen zu entscheiden; die Texte sollten bis zum Ende des 4. Semesters gelesen werden. Die Lektüre begleitet die Lehrveranstaltungen und stellt eine vertiefende Ergänzung und Erweiterung der Seminarlektüre dar.
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über erweiterte Grundkenntnisse kinder- und jugendliteraturliterarischer Sachverhalte. Sie können ausgewählte Aspekte der Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, ihrer Medien und ihrer Rezeption sowie verschiedener Strömungen der Kinder- und Jugendliteraturtheorie kritisch reflektieren und in ihrer Komplexität darstellen.
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	Erfolgreicher Abschluss des Moduls GER B-2
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminare, Selbststudium
5. Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	große Hausarbeit (3 CP) oder Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8-10 Seiten) in Veranstaltung 1 oder 2; mindestens eine der Modulprüfungen in Q-3 oder Q-7 ist eine Hausarbeit. Der Umfang der Hausarbeit beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter).

GER Q-4 NF Qualifizierungsmodul Sprachwissenschaft I		(Pflichtmodul) 10 CP
1. Inhalte / Kompetenzziele – Teilgebiete der germanistischen Linguistik		
	<p>In dem Modul sind drei Kurse aus verschiedenen Teilgebieten zu wählen.</p> <p>GER Q-4.1: Geschichte der deutschen Sprache Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse der Vorgeschichte des Deutschen bzw. über die Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte und Binnengliederung des Deutschen auf Grund struktureller Eigenschaften der jeweiligen Sprachstufen. Weiterer Gegenstand des Seminars sind Aspekte der Etymologie, historischen Phonologie/Graphemik, Syntax und Morphologie. Außerdem wird in verschiedene Theorien des Sprachwandels eingeführt. Kompetenzziele: Die Studierenden können mittels konkreter lautlicher, graphemischer, morphologischer und syntaktischer Kriterien deutsche Texte sprachhistorisch einordnen und die entsprechenden Phänomene sprachhistorisch angemessen interpretieren. Sie erwerben die Fähigkeit, sprachliche und außersprachliche Bedingungen zu identifizieren, die die historische Entwicklung des Deutschen bestimmt haben.</p> <p>GER Q-4.2: Phonologie Inhalte: Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die Lautstruktur im Allgemeinen und die des Deutschen. Merkmalthorie, Segmentinventare und Silbenstruktur sind die Hauptkomponenten des Inhalts. Kompetenzziele: Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden im Rahmen moderner Strukturtheorien phonologische Phänomene analysieren und sie mit anderen Kerngebieten der Grammatik in einen theoretischen Zusammenhang bringen.</p> <p>GER Q-4.3: Syntax / Morphologie Inhalte: Die Veranstaltung stellt die grundlegenden Strukturbegriffe und Strukturtheorien der Syntax und/oder der Morphologie anhand von Beispielen aus dem Deutschen dar und vermittelt Fertigkeiten im syntaktischen Argumentieren und in der morphologischen Analyse. Kompetenzziele: Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden im Rahmen moderner syntaktischer bzw. morphologischer Theorien Strukturanalysen von Wörtern und Sätzen vornehmen und die Zusammenhänge syntaktischer und morphologischer Analysen mit anderen Gebieten der Grammatik erkennen.</p> <p>GER Q-4.4: Semantik / Pragmatik Inhalte: Die Veranstaltung vertieft die grundlegenden Fachausdrücke der Semantik und / oder der Pragmatik anhand von Beispielen aus dem Deutschen und vermittelt informell Erklärungsmethoden für semantische und pragmatische Phänomene aus der sprachwissenschaftlichen Standardliteratur. Kompetenzziele: Nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung können die Studierenden Phänomene der Semantik und/oder der Pragmatik erkennen und richtig benennen, beschreiben und von einander abgrenzen und mit Phänomenen anderer Kerngebiete der Grammatik in Beziehung setzen.</p> <p>GER Q-4.5 Psycho- und Neurolinguistik Inhalte: Diese Veranstaltung vermittelt Kenntnisse darüber, wie Prozesse des Sprachverstehens und der Sprachproduktion ablaufen und wie sich Lernerinnen und Lerner das sprachliche System auf der Basis ihrer angeborenen Ausstattung aneignen. Zudem werden Grundlagen über das Verhältnis von Sprache & Gehirn erläutert und neurolinguistische Methoden vorgestellt. Kompetenzziele: Nach Abschluss der Veranstaltung können die Studierenden einerseits psychologische Aspekte von Sprachproduktion, Sprachverstehen, Spracherwerb (Erst- und Zweitsprache, Mehrsprachigkeit, gestörter Spracherwerb) sowie von Sprachstörungen nach abgeschlossenem Spracherwerb (z.B. Aphasie) analysieren und andererseits Spracherwerbstheorien sowie Modelle der Interaktion von Teilkomponenten der Grammatik diskutieren und zu linguistischen Hypothesen in Beziehung setzen.</p>	
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:		
	Ziel des Moduls ist es, Teilgebiete der germanistischen Linguistik zu vertiefen und den Studierenden terminologisch und methodisch sichere sprachwissenschaftliche Argumentationsweisen zu vermitteln (für weitere Details vgl. die Beschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen).	
3. Teilnahmevoraussetzungen:		
	Empfohlen wird der Abschluss der ersten Veranstaltung (EV I) des Moduls B-3. Teilnahmevoraussetzung für Veranstaltung Ger Q4.1 ist der erfolgreiche Abschluss von Ger B3.	
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:		
	Seminare, Selbststudium	
5. Studiennachweise:		
	Hausaufgabenportfolio in der Lehrveranstaltung, in der dieses als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung gilt. Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren	

6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	90-minütige Klausur oder kleine Hausarbeit im Umfang von ca. 9 Standardseiten (1.800 Wörter) in einer der drei gewählten Lehrveranstaltungen (1 CP). Die Form der Prüfung wird zu Beginn des Semesters durch die Veranstaltungsleitung festgelegt. Wird die Modulprüfung in derjenigen Lehrveranstaltung abgelegt, in der ein Hausaufgabenportfolio angefertigt wurde, so kann die Note für das Hausaufgabenportfolio bei der Modulnote als Bonus bis zum Wert von 25% der Gesamtbewertung der entsprechenden Modulprüfung berücksichtigt werden, dies darf jedoch keinen Einfluss auf das Bestehen der Modulprüfung haben (Bonusregelung).

GER Q-5: NF Qualifizierungsmodul Literaturwissenschaft: Ältere deutsche Literatur II	
(Pflichtmodul) 7 CP	
1. Inhalte:	
	Das Modul vermittelt differenzierte Kenntnisse zu Texten und Gattungen/Textsorten und reflektiert übergreifende Fragestellungen zum Literatursystem. Es vertieft insbesondere Kenntnisse über die materiellen und medialen Bedingungen der literarischen Kommunikation des Mittelalters und diskutiert die damit verbundenen fachspezifischen Methoden. Bei der Analyse der Texte und Textsorten wird ein besonderer Fokus auf die ‚Materialität der Kommunikation‘ gelegt: Einerseits werden Kenntnisse im Bereich der Handschriften- und Inkunabelkunde vertieft (etwa der Umgang mit den entsprechenden Datenbanken, Formen und Regeln der Handschriften- und Inkunabelbeschreibung oder Arbeitsweisen der Kodikologie), andererseits werden Problemfelder diskutiert, die Besonderheiten der literarischen Kommunikation des Mittelalters betreffen: etwa die Rekonstruierbarkeit von Performanz und Aufführung, Möglichkeiten der Bestimmbarkeit eines Gebrauchszusammenhangs von Text und Textträger, die historische Situierung ihrer Entstehung, die Semiotik der Seitengestalt, Rezeption und Re-Textualisierung, Überlieferungsvarianz als Teil der Rezeptionsgeschichte, Grundsätze der Editionsphilologie.
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über differenzierte Kenntnisse ausgewählter literaturgeschichtlicher Sachverhalte. Bei der Lektüre und Analyse von Texten aus verschiedenen Epochen haben sie Einsicht in die Historizität der deutschen Sprache und Literatur sowie in die Alterität ihrer Überlieferungsbedingungen gewonnen. Die Studierenden verfügen über differenzierte Kenntnisse literatur-, kultur- und medientheoretischer Sachverhalte. Ferner können sie den eigenen analytischen, methodischen und theoretischen Standort bestimmen und fachübergreifend reflektieren.
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	erfolgreicher Abschluss des Moduls GER Q-1
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminare, Selbststudium
5. Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	kleine Hausarbeit (1 CP) oder Klausur (90 Minuten) oder Portfolio in Veranstaltung 1 oder 2; mindestens eine der Modulprüfungen in Q-2 oder Q-6 ist eine Hausarbeit. Der Umfang der Hausarbeit beträgt beträgt 10 Seiten (2.500-3.500 Wörter). Den Umfang des Portfolios legen die Lehrenden zu Semesterbeginn fest.

GER Q-6: NF Qualifizierungsmodul: Literaturwissenschaft: Neuere deutsche Literatur II (Pflichtmodul) 7 CP	
1. Inhalte:	
	Das Modul vermittelt differenzierte Kenntnisse über Epochen, Gattungen/Textsorten, Werke und Autoren (Frühe Neuzeit bis zur Gegenwartsliteratur) sowie übergreifende Fragestellungen zu Literatursystemen, Konzepten und Methoden der germanistischen sowie geistes- und sozialwissenschaftlichen Literatur- und Kulturtheorien.
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über differenzierte Kenntnisse ausgewählter literaturgeschichtlicher Sachverhalte. Bei der Lektüre und Analyse von Texten aus verschiedenen Epochen haben sie Einsicht in die Historizität der deutschen Sprache und Literatur entwickelt. Die Studierenden verfügen über differenzierte Kenntnisse literatur-, kultur- und medientheoretischer Sachverhalte. Ferner können sie den eigenen analytischen, methodischen und theoretischen Standort bestimmen sowie fachübergreifend reflektieren.
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	erfolgreicher Abschluss des Moduls GER Q-2
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminare, Selbststudium
5. Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	Kleine Hausarbeit (1 CP) oder Klausur (90 Minuten) oder Essay in Veranstaltung 1 oder 2; mindestens eine der Modulprüfungen in Q-2 oder Q-6 ist eine Hausarbeit. Der Umfang der Hausarbeit beträgt 10 Seiten (2.500-3.500 Wörter). Der Umfang des Essays beträgt 10 Seiten (2.500-3.500 Wörter).

GER Q-7: NF Qualifizierungsmodul: Literaturwissenschaft: Kinder- und Jugendliteratur II (Pflichtmodul) 7 CP	
1. Inhalte:	
	Das Modul vermittelt differenzierte Kenntnisse über Epochen, Gattungen/Textsorten, Medien, Werke und Autoren der Kinder- und Jugendliteratur sowie übergreifende Fragen zum kinder- und jugendliterarischen Handlungs- und Symbolsystem, zu Konzepten und Methoden der deutschen und internationalen Kinder- und Jugendliteraturtheorien und Kinder- und Jugendkulturtheorien sowie kulturwissenschaftliche Perspektiven.
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über differenzierte Kenntnisse ausgewählter kinder- und jugendliteraturgeschichtlicher Sachverhalte. Bei der Lektüre und Analyse von Texten aus verschiedenen Epochen haben sie Einsicht in deren Historizität entwickelt. Die Studierenden verfügen über differenzierte Kenntnisse kinder- und jugendliteratur-, kultur- und medientheoretischer Sachverhalte. Ferner können sie den eigenen analytischen, methodischen und theoretischen Standort bestimmen sowie fachübergreifend reflektieren.
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	Erfolgreicher Abschluss des Moduls GER Q-3
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminare, Selbststudium
5. Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	kleine Hausarbeit (1 CP) oder Präsentation (mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8-10 Seiten) oder Portfolio in Veranstaltung 1 oder 2; mindestens eine der Modulprüfungen in Q-2 oder Q-6 ist eine Hausarbeit. Der Umfang der Hausarbeit beträgt 10 Seiten (2.500-3.500 Wörter). Den Umfang des Portfolios legen die Lehrenden zu Semesterbeginn fest.

GER Q-8: Qualifizierungsmodul Sprachwissenschaft II		(Pflichtmodul) 9 CP
1. Inhalte:		
	Das Qualifizierungsmodul besteht aus zwei Seminaren und vermittelt einen Überblick über aktuelle theoretische Forschungsansätze in den Schwerpunkten theoretische Phonologie, theoretische Syntax/Morphologie, theoretische Semantik/ Pragmatik sowie historische Sprachwissenschaft und Psycho- und Neurolinguistik.	
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:		
	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die aktuelle Forschungsliteratur in den entsprechenden Bereichen kritisch reflektieren und einen eigenen Beitrag zur wissenschaftlichen Diskussion im Rahmen einer Bachelorarbeit liefern.	
3. Teilnahmevoraussetzungen:		
	GER Q-4.1 ist Voraussetzung für den Besuch von Veranstaltung GER Q-8.1 GER Q-4.2 ist Voraussetzung für den Besuch von Veranstaltung GER Q-8.2 GER Q-4.3 ist Voraussetzung für den Besuch von Veranstaltung GER Q-8.3 GER Q-4.5 ist Voraussetzung für den Besuch von Veranstaltung GER Q-8.5	
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:		
	Seminare, Selbststudium	
5. Studiennachweise:		
	90-minütige Klausur oder kleine Hausarbeit im Umfang von ca. 9 Standardseiten (1.800 Wörter) oder Hausaufgabenportfolio. Die Form des Leistungsnachweises wird zu Beginn des Semesters von der Veranstaltungsleitung festgelegt. Das Hausaufgabenportfolio schließt mit einem 30-minütigen Test ab; wird in dem Seminar, in dem das Hausaufgabenportfolio geschrieben wird, die Modulprüfung abgelegt, so entfällt der Test. Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren	
6. Modulprüfung: Form / Dauer		
	Modulabschlussprüfung bestehend aus:	90-minütige Klausur oder kleine Hausarbeit im Umfang von ca. 9 Standardseiten (1.800 Wörter) in einer der gewählten Lehrveranstaltungen (1 CP). Die Form der Prüfung wird zu Beginn des Semesters durch die Veranstaltungsleitung festgelegt. Wird die Modulprüfung in derjenigen Lehrveranstaltung abgelegt, in der ein Hausaufgabenportfolio angefertigt wurde, so kann die Note für das Hausaufgabenportfolio bei der Modulnote als Bonus bis zum Wert von 25% der Gesamtbewertung der entsprechenden Modulprüfung berücksichtigt werden, dies darf jedoch keinen Einfluss auf das Bestehen der Modulprüfung haben (Bonusregelung).

Impressum

UniReport Satzungen und Ordnungen erscheint unregelmäßig und anlassbezogen als Sonderausgabe des UniReport. Die Auflage wird für jede Ausgabe separat festgesetzt.

Herausgeber ist die Präsidentin der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.